

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

I m H a u s e

Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.-Nr. 02237/58-394
Fax-Nr. 02237/58-121
E-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de
<http://www.gruene-kerpen.de>
Bürozeiten: Mo-Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

15. August 2018
PK/Kr.

Antrag für die Sitzung des Umweltausschusses am 4. September 2018
Plastikabfallvolumen im Stadtgebiet Kerpen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

unsere Fraktion hatte Sie mit Schreiben vom 3. August 2018 (Anlage 1) um die Beantwortung von insgesamt 5 Fragen gebeten. Diese Fragen wurden zügig mit Schreiben vom 8. August 2018 (Anlage 2) beantwortet.

Die Antwort des Amtes 25 enthält mehrere interessante Aussagen. Besonderes Gewicht haben unseres Erachtens die bisher nicht bekannten hohen Zahlen ausgegebener "gelber Säcke" und "gelber Tonnen" (Behälter für sog. "LVP-Abfälle").

Im Einzelnen war die Zahl der an Kerpener Haushalte ausgegebenen "gelben Säcke" 2014 und 2015 auf einem konstant hohen Niveau von jeweils rd. 366.000 Stück. Ab 2016 mussten hingegen besorgniserregende deutliche Anstiege dieser Zahlen festgestellt werden. Von 2015 nach 2016 stieg die Zahl von rd. 366.000 um rd. 43.500 Säcke bzw. um rd. 11,8 % auf rd. 410.000 Stück. Von 2016 nach 2017 trat ein weiterer erheblicher Anstieg um rd. 30.300 Säcke bzw. um rd. 7,4 % auf rd. 440.000 Stück ein. Von 2015 - 2017 betrug der Anstieg summarisch rd. 73.800 Säcke bzw. rd. 20,5 %!

Hinzu kommen rd. 17.100 (Stand: 31.07.2018) ausgegebene "gelbe Tonnen" für LVP-Abfälle, die das ausufernde Ausmaß der Plastikabfälle dokumentieren. Denn es sind nicht nur eventuell fehlende Stellplätze für "gelbe Tonnen", die den drastischen Anstieg der "gelben Säcke" begründen, sondern auch die Tatsache, dass offensichtlich immer mehr Bürger*innen im Stadtgebiet nicht mehr mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Volumen der "gelben Tonnen" auskommen und deshalb zusätzlich "gelbe Säcke" benötigen.

Im Alltagsleben, insbesondere beim Einkauf, sind mittlerweile immer stärker zunehmend Plastik-Verpackungen einschließlich Innen- und Umverpackungen, verbunden mit einem Trend zu Klein-Verpackungen und einem im Vergleich zum Volumen des eingekauften Artikels unverhältnismäßig großen Plastikverpackungsanteil festzustellen.

Ihre rechtlichen Möglichkeiten sind zwar eingeschränkt, dennoch veranlasst uns dieser deutliche Negativ-Trend, Sie zu bitten, Maßnahmen zu ergreifen, um im Rahmen der lokalen Möglichkeiten zumindest einen weiteren Anstieg der Plastikmüllflut im Stadtgebiet Kerpen zu verhindern.

Wir beantragen, dass die Stadtverwaltung Kerpen im Rahmen ihrer Abfallberatung gezielt die in Frage kommenden Verkaufsstellen (z. B. Lebensmittelmärkte, Bau- und Elektronikmärkte, Kioske) gezielt kontaktiert und darauf einwirkt, dass weniger Verkaufsartikel mit Plastikverpackungen oder mit Plastikaufklebern (z. B. auf Obst und Gemüse) an die Kunden*innen abgegeben werden.

Auch regen wir eine aktuelle allgemeine "Plastikabfall-Kampagne" sowohl im Internet als auch vor Ort in Schulen, Kitas, Vereinen etc. sowie durch Zeitungsannoncen (z. B. in der "Werbepost Kerpen", die alle Haushalte erreicht) an - alles mit dem Ziel einer grundsätzlichen Aufklärung durch gezielte Ansprache und damit zu erreichen, dass sich die Menschen insbesondere bei ihren Einkäufen und Besorgungen dieser Problematik noch mehr bewusst werden und entsprechend mehr Artikel ohne oder zumindest mit reduziertem Plastikverpackungsanteil kaufen.

Wir beantragen hierzu eine Stellungnahme in der Umweltausschusssitzung am 4. September 2018.

Des Weiteren beantragen wir eine Darstellung, welche weiteren Möglichkeiten Sie für eine Verringerung des Plastikmülls und der damit verbundenen hohen Zahl der ausgegebenen „gelben Säcke“ sehen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

gez. Bernd Krings
Stadtverordneter

Für die Richtigkeit:

G. Krings

Anlagen